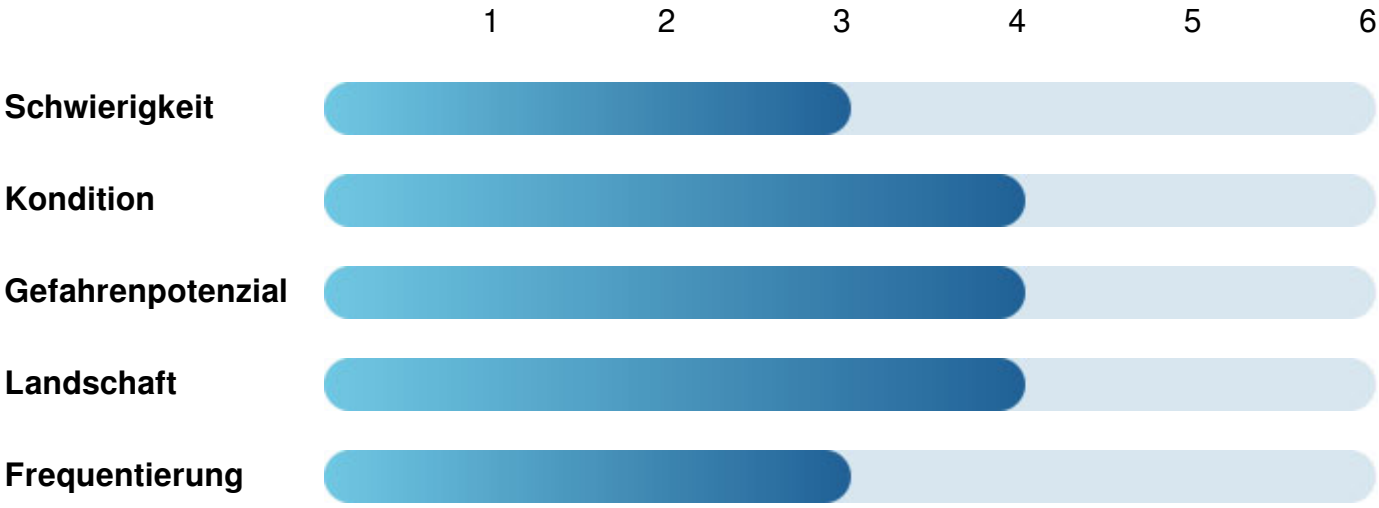
Weitkarspitze (2947 m)

Skitour | Stubaier Alpen

1300 Hm | Aufstieg 03:30 Std. | Schwierigkeit (3 von 6)

Vielleicht weil er die 3000er-Marke nicht ganz schafft, oder weil halt alle anderen Bergsteiger Richtung Zwieselbacher Roßkogel rennen, ist dieser Gipfel nicht so häufig besucht. Dabei ist seine Ostflanke skifahrerisch wirklich interessant.

© Tourentipp.com 2026



Anfahrt: Vin Norden: Über die A95 München-Garmisch; dann über Mittenwald, Scharnitz, Zirl ins Sellrain, hier Richtung Kühtai bis Haggen.
Navi-Adresse: A-6184 St. Sigmund im Sellrain, Haggen 8

Ausgangspunkt: Haggen im Sellrain, Parkplatz beim Gasthof Forellenhof (1650 m)

Route: Vom Gasthof Haggen geht es zuerst flach hinein ins lawinenbedrohte Kraspestal. Eine Steilstufe, die sog. erste Zwing, ist zu bewältigen. Bei harschigen Verhältnissen oder wenig Schnee ist diese häufig nicht ganz leicht zu begehen (Harscheisen mitnehmen!). Weiter geht es bis zum Talschluß. Dann dreht die Spur hinter dem Muggenbichl ostwärts auf den Steilhang (lawinengefährdet!) unter der Räuhenkarscharte zu und wendet sich wieder südwärts hinein in die zweite Zwing. Nun folgt ein Flachstück. Am Kraspessee wandert man vorbei Richtung Ferner. Doch auf 2650 m verläßt man die Aufstiegsspur zum Zwieselbacher Roßkogel und dreht Richtung Westen direkt auf die herrlichen Osthänge der Weitkarspitzen zu. Über diese bis fast bis zum Gipfel. Skidepot. Nur die letzten Meter müssen in einfachem Gelände zu Fuß zurückgelegt werden.

Anfahrt: 1. Entlang der Aufstiegsspur.
2. Variante: immer häufiger wird eine sehr steile Rinne (entlang des Kraspesbaches) als Alternative zur zweiten Zwing gewählt. Sie trifft kurz unterhalb des Muggenbichl wieder auf die Normalroute und sollte nur von guten Skifahrern bei absolut sicheren Verhältnissen befahren werden.

Charakter: Mittelschwere Skitour mit zwei Steilstufen und einem prächtigen steilen Gipfelhang. Die Steilstufen erfordern sicheres Gehen, sind jedoch bei guten Verhältnissen nicht schwierig und vor allem nicht ausgesetzt. Die untere Zwing ist bei wenig Schnee (durch den Bachverlauf) gerne vereist und dann schon etwas heikel. Die Tour ist nicht so häufig begangen, wie die Route zum Zwieselbacher Roßkogel, jedoch genauso schön. Landschaftlich und skifahrerisch interessante Route. Die sehr steile Abfahrtsvariante ist nur etwas für erfahrene Skitourengeher.

Lawinengefahr: mittel (auf dem Normalweg), hoch auf der Variante.

Exposition: Ost, Nord, kurz auch West

Aufstiegszeit: 3,5 Stunden

© Tourentipp.com 2026

Tourdaten: 1300 Höhenmeter

Jahreszeit: Januar bis April

Karte: AV-Karte 31/2 (Sellrain)

Autor: Bernhard Ziegler

© Tourentipp.com 2026